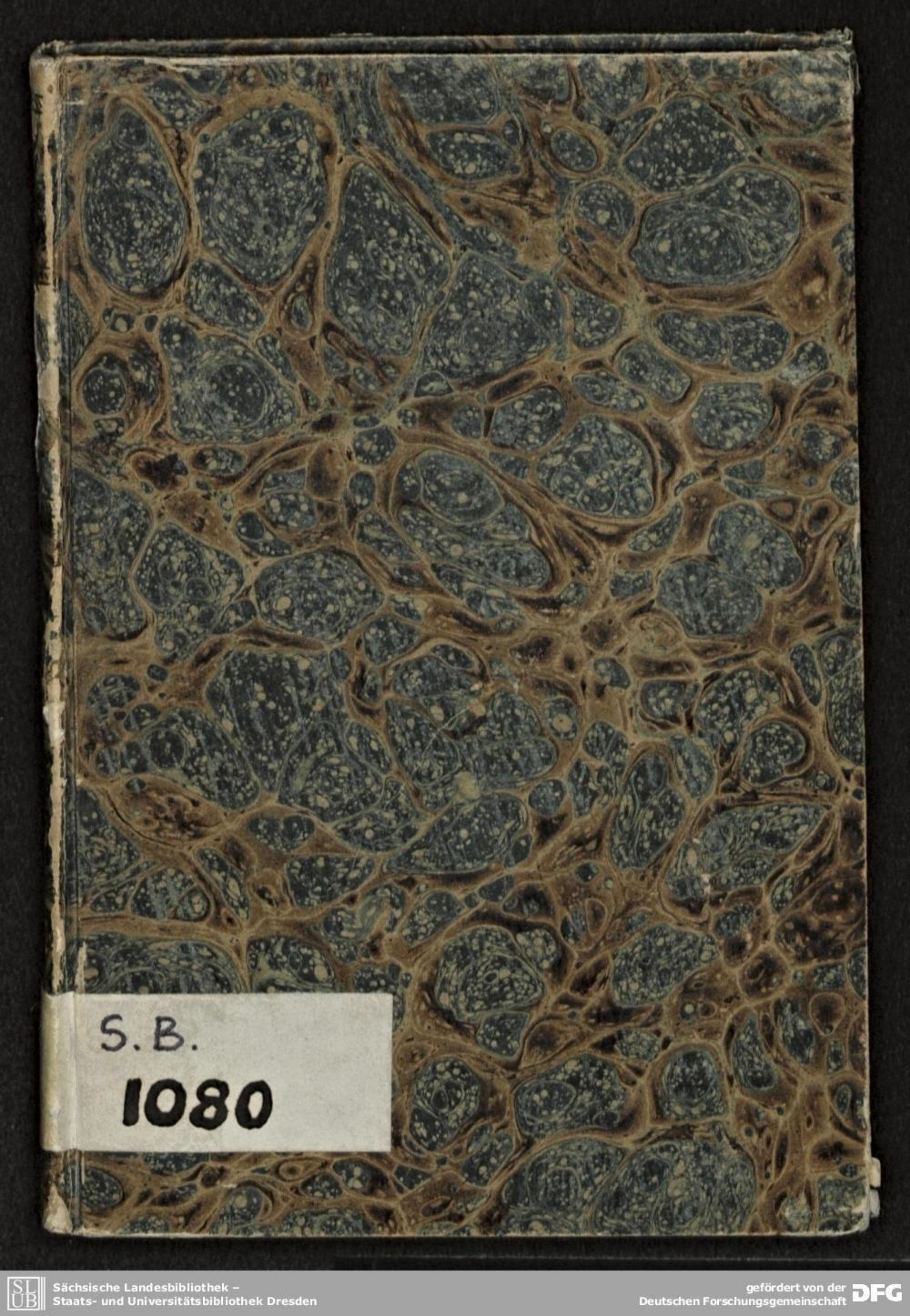


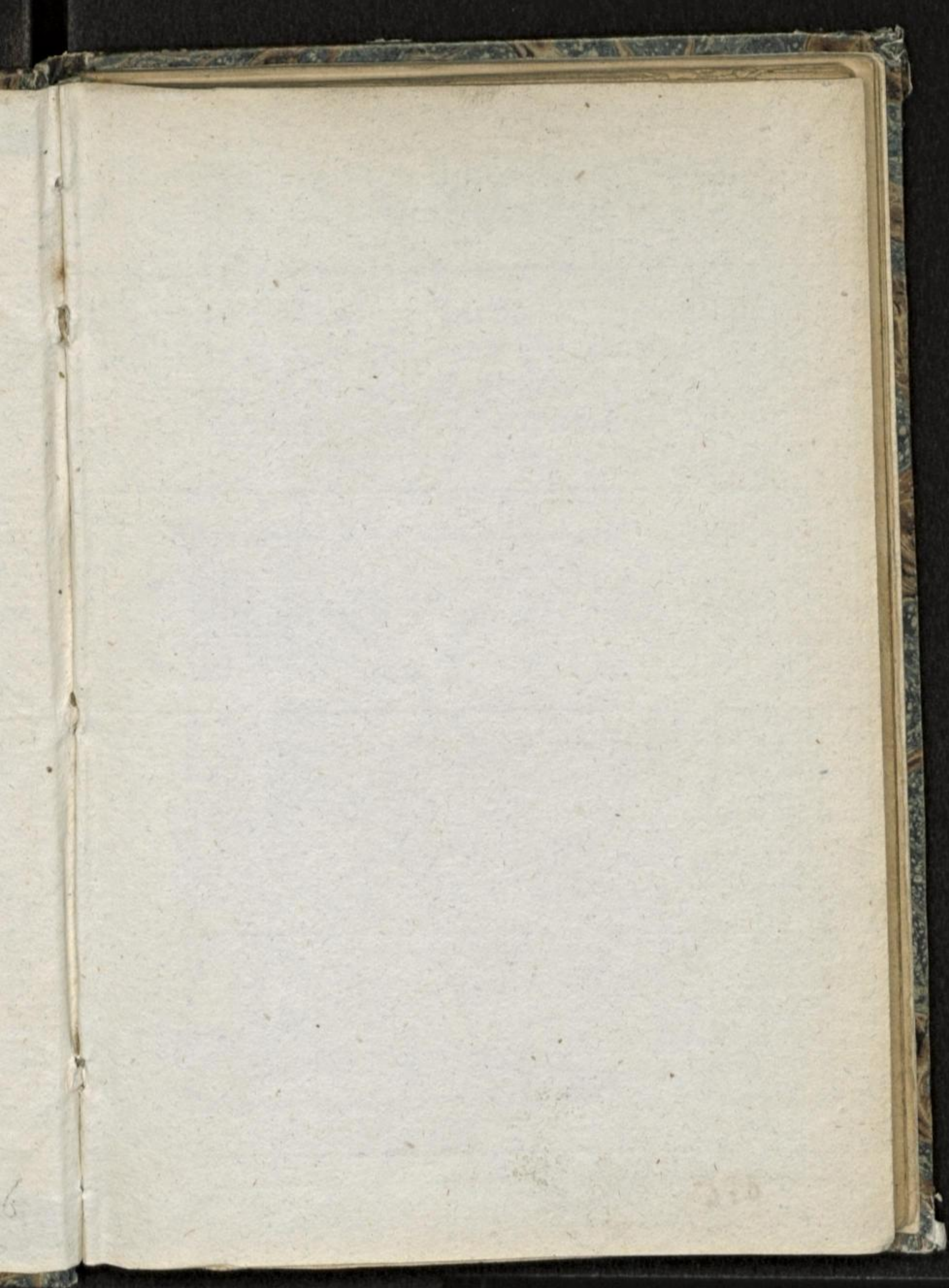


S.B.

1080

Verf.: Ulrich Rülein von Calbe
⚔
(= Calb's Fridericus)

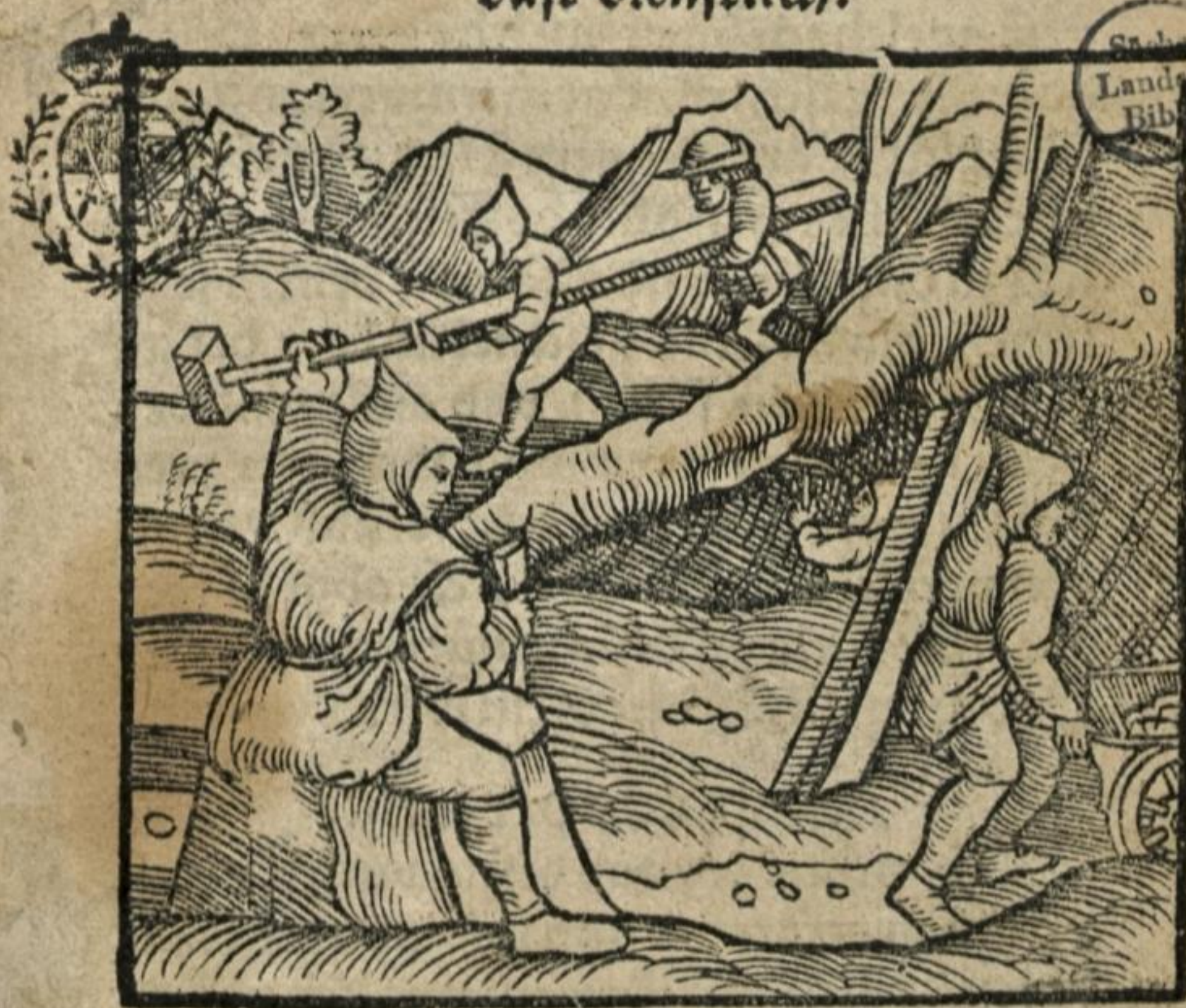
Res metall. 693⁶



210

Eyn wolgeordnet vñ

nützlich buchlin/ wie man Bergwerck
suchen vñ finden sol/ von allerley Metall/ mit
seinen figuren nach gelegenheyt des geo-
birgks artlich angezeygt/ Mit an-
anhangenden Bercknamen / den
anfahenden Bergleuten
vast dienstlich.



M. D. XXXIII.

Physic. 3328. 1

346.

Sächs.
Landes-
Bib.

Daniel der Berguer
jungen **An**

D Einer fleissig
angehalten
ich ein Er
von metallischem
alten weysen Büchlein
Bergleuten erfahrung/
eyn anweysung vñ erkän-
gest/welche gebürg/welche geng/
oder Berggeschick/durch anweysung
schicklicher art/bequem seind/zñ geberung
metallisches erz/oder hofflich vñ nutz-
lich zñ bauen/vñ also von eynem jeg-
lichen/als da seind geschickligkeyt der ge-
bürg/streychen/fällen/vñ außgeend der
geng inn der gemeyn/vñ auch von yet-
lichem metall inn sonderheyt/auß vermü-
gen verklärung geben/durch abgesunder-
te capitel/als vil disem angenommen wer-
cke oder geschäfte not sein wirt.

Anappius der jung.

Also möchte ich auß disem buchlin/auß
ursachen erfahren/vñ mit vernunft er-
kennen/wölche bergwerck nutzlich zñ bau-
wen sein würden/das der vnkost nit vn-
nützlich/

nützlich
würde. **Der** gewinreich auffgewane
sche sein. **el** Wiewol ein jeglicher mē
solte/vn- nfft billich gebrauchenn
lich üben/ refflich vnd mühsam-
als vil in mē nstlich erkennen möchte
terien/durch wöl- wer/auß wölcher ma-
her stat die Metall natürlich gemacht
den/vnd allein beylenfftig/ den nütze
er darauff entspringt/nit außschlahen.

Jedoch ist die meynung alleyn vn̄ fūrtref-
lich auff den nutz vnd gewin gesagt/ vnd
nit zū wissen die wunderbarliche wercke/
wölcher die natur/vor mittel minerischer
Krafft vnder der erden gebraucht/wölchs
disem Büchlin/vnnd einer yetlichen Kunst
ein verkleynung vnd verachtung bringt.
Wirdst du aber mehr achten den gewinn
dann die Kunst/so müß du der Kunst mit
dem gewin entberen. Sonder eins solt du
bey dir wol betrachten/das die gemeyn re-
de/als hernach volgt vom läger/streichē
Ligend / oder andere geschickligkeyt der
geng/gar mit grosser Behendigkeit/auff
disen oder jenen gesunderen gang/ sol zū
geneyget werden.

Knappius / **Das muß ich durch**
A ij Die

durch die übung / zu besser
bringen. **Daniel.** Dur
stuck / inn disem büchle
der abtaylung der we
dem bergwerck / kanst
ung kōmen der werck
der natur vnder der

5
r
on
g bey
erfar
n vonn
appius

Die weil du von den
abthaylung des bergk
ist meine frag. **G**egen welchen
welt / oder welchem stollort des sa
oder auff welcher eck der solenn / meynen
oder **L**amprechts kuck's sein würd? auff
das ich inn der grüben gesehen künd was
für gewinn ich darvon gehaben möcht.
Daniel: Dein vnwissenheyt der **B**erg
werck / hat mich zu diser arbait gedun
gen. **B**edunckte dich das eyn kuck's eynn
sunderlich abgeteylt ort im berge sey? als
dann würd die gleiche der lag oder züß
gar vngleich genützet / sunder eyn **K**uck's
ist eyn hundert achtvndzweyningig theyl
alles des / das dem bergkwerck zugehört /
Und also ist das bergkwerck nach einer
bequemen abteilug geteylet in vier schicht
acht kuck's / sechzehn kuck's / zwey vñdreis
sig kuck's / vier vñsechzig halb kuck's / vñ
in hundert acht vñ zweyningig / kuck's in
halb

halbkuck's / in eyn viertheyl / inn eyn halb
vierdteyl eines kuck's. **W**enn dise abteyl-
lung geschihet durch eyn zal / geheysen
Pariterpartite (als andie zal) stete im
aufsteigen mit gleichem teyl wechst / vnd
wider der ander zal natur / im absteigen /
on ende / in gleich theyl geteyle wirt. **A**lso
magstu erkennen / waserley teyl eyn kuck's
des Bergtwerck's sei. **A**ber eins sol dich nit
bekümmern / das dis büchlein als gar mit
vngehofelten worten vnd sprüchen vol-
lendt wirt. **E**s wirt doch etwas nützliches
darunder begriffen sein / welches du mehr
dan die süsse der wort lieben solt. **D**ie
Schicht ist halb auffgefahren / auff dz wir
vnsere schicht nit verlengern / merck kurz-
lich dise nachgeschribne ding.

Büeyner erkantnuß der ankunfft oder
entsprungung der metallischen artz / ist zu
wissen / das dis büchlin von etlichen oder
minerischer geburt genant / wirt getheyle
in zehen Capitel.

Das erst Capitel.

Von gemeynem vrsprung der artz
es sei Silber / Gold / Zin / Kup-
fer / Eysen / oder pley artz.

In

En wölchem sie all vberlein treten
vnd mit einem gemaynen namen
genent werdē/metallisch erz. **I**st
zu mercken / das zu der wachung oder ge-
burt metallisch erz / gehöret ein wyrcker
vnd ein vnderworffen ding oder materien
die do geschickt ist zu empfangen die wyr-
ckung. Der gemayn wyrcker des ärz vnd
aller ding die do geboren werden / ist d̄ hy-
mel mit seinem lauff / schein vnd einfluß /
als die natürlichen mayster sprechen. Der
einfluß des hymels wirt gemanchfeltiget
durch den lauff des Firmaments / vnd wi-
derlauff der siblen planeten. Darumb ey-
neglichs metallisch ärz / einen sonder-
lichen zugeaynetenn einfluß entpfacht /
von seinem aygnen planeten / vñ aygen-
schafft willen desselbigen vnd des ärzes /
auch vmb aynigkayt / inn wärme / kälte /
feuchte vnd truchte. Als das Gold vonn
der Sonnen oder irem einfluß / das silber
von dem Mon / das Zin vom Jupiter / dz
Kupffer von Venus / das eyser vñ Mars
das Pley vonn Saturno / das Quecksilber
vom Mercurio gemacht wirt. Darumb
die Metall gar offte von Hermete vñ von
andern weysen mit disen namen genennet
werdenn / als das Gold Sonn / lateinisch
Sol /

Sol/das Silber/**M**on/lateinisch Luna/
genent wirt/als klärlich inn den gesünder
ten Capiteln eines yeglichen Metalls ge
sagt wirt. Also vil sey kurglich gesagt von
dem gemaynen wyrcker der Metall vnn
d^{er}g. Aber dz vnderworffen ding/oder dye
gemayne materi aller metall/ist nach der
maynung der weysenn/Schwefel vnn
Quecksilber/die durch den lauff vnd ein
fluß des hymels müssen veraynigt vnn
verherttet werden/zü einem metallischen
cörper/oder zü einem d^{er}g. Nun halten et
lich das durch den lauff vnn einfluß des
hymels/werden auß der tieffe der erden
von Schwefel vnd Quecksilber auffgezogen
dünst oder bradem (exhalationes mi
nerales genant) vnd im auffrauchen/im
gengen vnd klüften/durch wyrckung der
Planeten verayniget/vnn zü einem d^{er}g
gemacht. Noch sind etlich/die halten nit
das die metall von dem quecksilber gwyr
cket werden/dierweyl man an vil örteren
metallisch d^{er}g hat/vnd doch kaysn queck
silber daselbs findet/sonder für das queck
silber setzen sie inn materi feuchte vnd kalt
schlemig on allen schwefel/die gezogen ist
auß d^{er} erden/als ire schweiß/darauf mit
vermischung des schwefels/alle metall ge
wyrcket werden.

Nun

Nun wie dem allen / nach güter verstant-
nuß vnd rechter auflegung / ist eins jetli-
chen mainung recht / vnd das ertz oder me-
tall wirt gewirckt auß der feuchtigkeit d
erden / als auß seiner materi des erstē gra-
des / auß dem dnnste oder gradem von ey-
nem teyl / als auß seiner materien des an-
dern Grads / wölche beyde / alhie queck-
silber genant werden. **I**tem / in der vera-
mischung oder vereynigung / des quecksil-
bers vnnnd schwefels im ertz / helt sich der
Schwefel / als der manlich same / vnd das
Quecksilber als der weiplich sam / inn der
geberung oder empfahung eins kinds. **A**l-
so ist der schwefel / als ein sonderlicher ge-
eygneter wircker der ertz oder Metallen.

Das II. Capitel.

Von gemainer geschickligkeyt der Gepürg.

Wiewol die einflüß des himels / vnnnd
die geschickligkeyt der materien / ge-
hören zu der Wirkung eins jeden erts od-
der Metall / dannoht sind dise nit gnüg
darzu / das dise geperung der ertz Bequem-
lich beschehe / sonder darzu gehört ein är-
tig geschickligkeyt der natürlichen gefäß
darinn das ertz gewirckt wirt / als da sind
die

die geng / nämlich staynende gāng / flach-
genng / schargenng / **C**reuzgenge / odder
wie die nach mancherlay landart geneit
werden. Auch gehören darzu bequeme
weg odder zūgeng / darinn die minerische
oder ärzliche krafft zūgang haben möcht
ins natürliche faßz / als do sind die klüffte
nämlich / hengklüffte / querc̃klüffte / flach
klüffte / creuzklüffte / odder ander zufellig
flözwerck / wie das nach mancher land-
art geneit mag werden. Auch gehört dar
zu ein geschicklich läger des gepürgs / da
rinn die geng vnd klüffte streichen. Die ge-
mayne geschickligkayt des gepürgs oder
des lägers / ist an etlichen orten gegē dem
morgen / an etlichen öfterē gegen dem mit-
tag / an etlichen gegen dem abent / an et-
lichen orten gegen der mitternacht / an de
geheng des bergs. **A**ber das geheng oder
läger des gepürgs / gegen dem mittag / ist
mer geschickt dann der andern eins / zūfü-
ren guldig ärz / so es von dem mittag vor
sich hat ein flachs abgesengts thail / **V**nd
das ist die best geschickligkayt aller gepür-
ge die zū barren sind. **D**es zū einer anwey-
sung / volget dise **F**igur.

A v **D**er

Der auffgang oder Morgen

Die Mitternacht



Der Mittag

Der nidergang oder abent.

Zweiter erkantnus diser yezgesagten
stuck von den orte der welt / auch d
nachfolgenden stuck / ist zu mercken / das
das ganz erdrich gethaylt wirt inn vier
vnd zwaynzigt hail / nach dem circel **O**-
rizon genant / der do den hymel inn das o-
ber vnd vndertayl thaylet / alldo / do der
hymel nach dem gesicht die erd begreyfft.
Am ersten wirt er getaylt inn vier thayl /
mit zwayen linien / die creutzweys oberein
ander streichen / nach gleichem angel oder
ecken / auffgang oder morgen / mitag / ni-
dergang oder abent / vnd mittnacht ge-
nant. **D**arnach ein yeglicher thayl wurde
getaylt inn 6. teil / auff den aufgang sechs
zu legen / darnach 7. 8. 9. 10. 11. auff dye

andern taylor vor mitag. Vnd darnach auff
den mitag 12. vnd 1.2.3.4.5. auff die an
dern taylor nach mitag. Darnach auff den
abent / 6.7.8.9.10.11. auff die andern taylor
nach dem abent. Darnach auff mitter
nacht 12. 1.2.3.4.5. auff die andern taylor
nach mitternacht. Als die zeyt ist abgetay
let nach dem halben zaiger. Zu merer er
kennnuß volgt diſe Figur.

Der Mittag



Die Mitternacht

Das III. Capitel.

Von dem streichen vnd außgehend
der gâng vnd klüfft.

Streichen der gâng / ist ire streckung /
nach wöllicher die gâng sich fermer
hinweg ziehen / nach der lãng zwischen de
gestayn des bürge. Diß streichẽ ist etliche

von dem morgen in den abent / etlichs vñ
 abent in den morgen. **D**iser gang hat sein
 streychen auß dem morgen inn den abent
 wölchs gestayn in hangends (mit seinen

Der Morgen

Die Mitternacht



Der Mittag

Der Morgen.

Schmerklüffelin) sein fallend hat gegen
 dem abent / vñnd herwiderumb der gang
 streycht auß dem abent inn den **M**orgen
 wölchs gestayn fallend ist gegen dē mor-
 gen / als hie bezaychnet ist inn der **F**igur.
Dis wirt gethaylt nach dem geheng des
 Berghs. **D**er ersten figur geheng ist gegen
 dem mittag. **D**er andern figur gehenge
 ist gegen mittnacht.

Der

Der Abent.

Der Mittag



Die Mitternacht

Der Abent

Auch ist etliches streychen der gāng / von Mittag in die Mitternacht / vnd etliches herwiderumb von der Mitternacht in den Mittag / das vernimm nach dem fallenden gestayns / zūgleych wie yezund oben gesagt ist / das wirt aber getaylt nach dem geheng des berges / als hie bezaychnet ist.

Der

Der Morgen

Der Mittag



Die Mitternacht

Der Abent

Der Mittag.

Der Morgen.



Der Abent.

Die Mitternacht.

Auch ist etlichs streichen der Geng / von dem mittel / zwischen dem **M**orgen vnnnd **M**ittag / in das mittel zwischenn dem **A**bent vnd **M**itternacht / **V**nd etlich her widerumb auß dem mittel deß **A**bents vñ der **M**itternacht / inn das mittel zwischē **M**orgen vnd dem **M**ittag.

Der Mittag.



Die Mitternacht.

Auch ist etlichs streichen der Geng / vñ dem mittel zwischen dem mittag vñ dem abent / inn das mittel / zwischen dem morgen vnd der mitternacht / vnd etlich her widerumb von dem mittel zwischen morgen vnd **M**itternacht / ins mittel zwischē **M**ittag vñ abent. Das wirt aber geteylt nach dem geheng deß bergs / alls hernach volgt in diser **F**igur.

Der Mittag

Der Morgen.



Der abent.

Die Mitternacht.

Auch ist etlichs streichen der Geng zwischen den vier orten der welt/vnd ire mittelzwischen eynem jetlichen ort zweyerley streichen. Also sind aller geng/die jr gericht vnd schlechtes streichē haben/vier vnd zweingigerley streichē/als leichtlich zuvernemen ist in der vorgesetzten figur/von der theylung der welt. Auch sind etliche geng/die jr streichē nit gericht oder schlecht habē/sonder rund/nach eym halben circel/oder gestürzt von zufelligem geschick. Die selbigen streychen/jezundt von dem

von dem **M**orgen gegen mittag / vnd her
wider vom mittag inn den abent / oder vō
andern orton der welt. **D**iese gāng / als sie
vngleich sind an iren streychen / also sind
sie auch vngleich an iren geschickenn / als
inn andern capiteln volgt.

Auch sind etlich gāng / die ire streychen
habenn inn flachem feld / daruon geneñt
wirt das feldgebew. **A**uch etlich die ir strei-
chen haben inn dem gesenck oder inn dem
thal / vom morgen inn abent oder herwid
vnd vom mittag inn mitternacht od her-
wider / vnd als vor von andern orton der
welt / so vil sey gesagt von den streychen
der gāng / volgt nun zū redē von hangēds
vnd ligends.

Der Mittag



Der Morgen

Der Abent

Die Mitnacht

B

Der Morgen

Der Mittag



Die Mitternacht

Der Abent

Item ein jetlicher gang / hat sein hangends vnd ligends. Hangends des gangs ist sein dach vber dem gang / daran sich der gang mit dem rucken stoßt. Sein ligends ist sein gesteyne / darauf er ligt. Doch sind etlich geng / die also gerichtts jr fallen haben / das man nit wol hangends oder ligends daran erkennen kan / dann alleyn von zufelligen hengelüfften / die eyn anweisung darzu geben mögen / auch zu allen örtern der welt / als sie vorbenant sein. Zu dessen erkantnuß besihe vorgeende Figur. Das sey gesagt von hangends vnd ligends der Gang / Nun volgt von an-
gehen

gehen der Geng.

Item / Ein jetlicher Gang / hat zwey-
erley außgehend / Das eyn ist das außge-
hend gegen dem tage / nach der gangenn
leng des Gangs / Das heyszt des ganzen
Gangs außgehend.

Das ander außgehend ist wider dz strei-
chenn / oder entgegen dem streichen des
Gangs / nach seinem gesteyn / Das heyszt
des gesteyns außgehend / Als ein jetlicher
Gang / der sein streichen hat auß dē Mor-
gen in den abent / der hat seines gesteyns
außgang / gegen dem Morgen / vnnnd wi-
derumb von dem Abent inn Morgen / der
hat sein außgehend in den Abent. Also ver-
nim̃ auch von dē and̃n öitern der welt / vñ
nach dem d̃ Gang geschickt ist an seynem
streichenn / so mag diß außgehend der ge-
steyn auch sein / nach allen öitern der welt
als in den vorgeschribnē figurē leichtlich
zū vernemen ist. **S**ouil sey gesagt vñ auß-
gehend der Geng.

Zū mehrer erkantnuß diser jergesagte
stuck von den öitern der welt / vnnnd von
streichen der Geng / Ist zū mercken / dz ein
Compass inn einem sonderlichen circel /

B ij sol ges

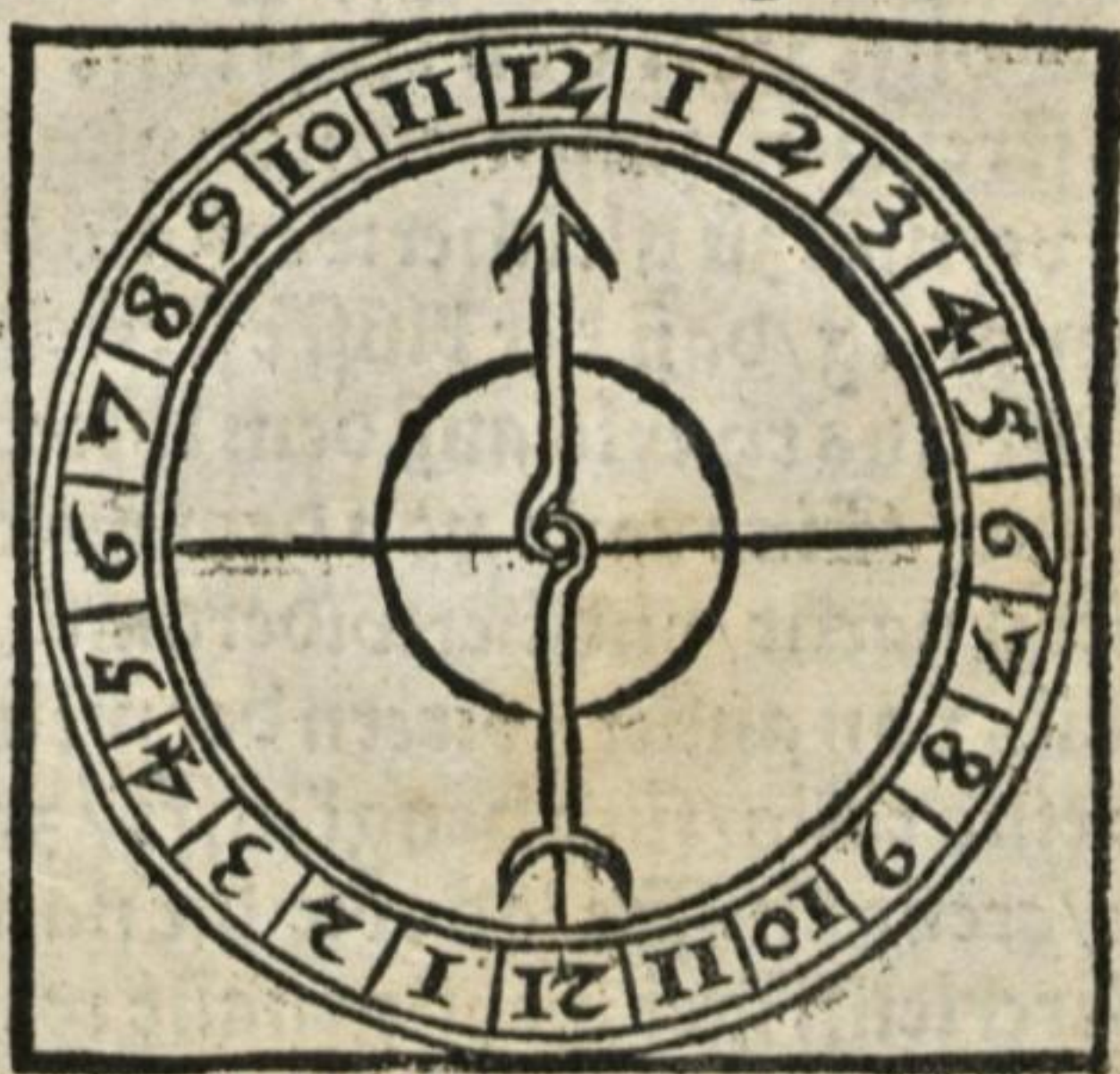
soll getäylt werden in vier vnd zweintzig
thayl.

Am ersten mit zweyen linien / die creütz
weyß mit vergleichtten angeln oder egken
vbereinander streychen / inn vier tayl. **D**ie
eine linien / soll streichen von zwölffen des
Compasts / vber den **M**agneten / oder ü-
ber das mittel des eysenen gäbelins (das
sein krafft vō dem **M**agneten empfangē
hat) inn das mittel / zwischen fünff oder
vier vor **M**ittag / nach dem das **C**ompast
gemacht ist / schnürschlecht. **D**ie ander li-
nien soll gehen creützweyß / als vor gemelt
ist / **U**ber dise yetzgesagte linien / nach glei-
chen ecken / vnd also nach gelegenhait der
land gegen **M**ittag vnd der mitternacht
nach dem sich dez polus höher vnd höher
vber der erden circfel (**Q**uizon genant)
ist aufferheben. **A**lso auch / ist die yetzge-
sagte quer oder creützlinien / von manchē
örttern des **C**ompasts streychen / vnd auch
nach dem die circumferentz innwendig od
außwendig der stunden circfel gezogen ist /
darnach wirt sie mer vñ mer verwandelt /
yetzund streycht sie vor achtenn des **M**or-
gens / biß vor viere des abents / yetzund ge-
leich von achte zu viere / vernim / nach dē
linien des compasts / die die stünd des tags
bedeñ.

bedeuten / das dich die vngleichayt der Li
 nien des creutzes / vnd der **L**inien der stund
 ein wenig abgelēgt / nit irrig mach / doch
 wie dem allem / nach disen wolbegnadten
Meissner landen zu rechnen / gehet die sel
 bige creutz **L**inien / auff dem **C**ompass ge
 maynlich hart vor 8. do ire linien den vn
 dern ist berühren / biß vor 4. vmb die selbig
 maß / als die **C**hronographi wol ein wiße
 haben / vnd also auff die linien bey 4. nach
 mitag zusetzen 6. des morgens od des auff
 gang / dann die selb linien am compass be
 deñt allweg den **M**orgen / vnd auff die li
 nien zwischen 4. oder 5. vor **M**ittag / vnd
 7. oder .8. nach **M**ittag / zu setzen. 12. deß

Der Mittag

Der Morgen oder auffgang



Der abent / oder nidergang

Die Mitternacht.

Is Mittage

Mittags / dann die selbig linien deüt alle
zeyt im compast auff den **M**ittag / vnnnd
auff die linien bey 8. vor **M**ittag / 6. zůse-
gen des **A**bendts / **D**ann die selbige linien
weyset allezeyt auff den abendt / **V**nd auf
die linien bey 12. im compast zůsetzen / 12
der **M**itternacht / wölche linienn allwege
die **M**ittnacht bedeüt / vnnnd darnach der
thayl ein yegklichen inn 6. thayl / als vor
gethaylt ist / die ganz welt inn 24. thayl /
wie inn vorgeender figur verzaychnet ist.

Also magst du haben ein gewyß erkant-
nuß von den orteñ der welt / vnd von dem
streichen / fallen vnd auß gehend der geg /
so das **C**ompast also abgethaylt / auff den
gang gehalten wirt.

Folgt von den klüfften.

Das streichen / fallen / vnnnd außgendt 8
klüffte / vernim zů gleicherweyß als dz strei-
chen der gāg / dan der klüffte streichen od
fallen / ist eins thayls auß dem **M**orgen in
den abent / **E**ins tails von dem mittag in
die mitternacht / vnd herwiderumb / **A**uch
eins tails von andern orteñ der welt. **D**er
klüffte eins tails / sind hengklüffte / zwerch
klüffte / creüzklüffte / od wie die nach mā-
cher berckleüffiger weyß genant werden /
Die selbigen bringen oder füren zum thail
dem

dem gang ein eyn veradelung / vnd mache
güt artz / **E**in thayl entfüren vnd benemē
dem gang die minerisch wyrckung od̄ artz
liche krafft / derhalb gar oft weyt von dē
gängen / grosse witterung erfunden wer-
den / vnd gar manche **B**erckleut irr an irē
Bawen machen. **A**ber wölche klüffte die
veradelung des gangs bringen / oder hin-
weg füren / will ich inn nachuolgendem
capitel anzaygen.

DAS III. Capitel.

Von Silberartz vnd seinen gänge.

Wiewol nach wirckung vnd ordnung
der natur / dz vnuoltkōmlich **M**etall
billich von ersten beschriben solt werden.
Dieweil aber dz gewynnreichste serer ge-
liebt / vnd billich / so wil ich das höchst vñ
theürest vorsezen / vnd von ein̄ zum an-
dern / durch bequeme ordnung absteigen.
So nun das **G**olde von **A**delhayt wegen
seiner natur / billich vorgienge / hat mich
doch für güt angesehen / dieweyl das land
zu **M**eissen (inn wölchem diß büchlin vō
den artzen kurtzlich begriffen) mit allenn
metallischen artzen begabt / vnder denen
fürträflich mit silberartz / **W**il ich deshal-
be anfenglich / vō vrsprung vnd geberüg
des **S**ilberarts beschreyben.

B iij

DAS

Das Silber erz/ nach maynung der wey-
sen/ ist gewyrckt nach einfluß des **M**ons
(als oben berürt ist) von klarem queck-
silber/ vnnnd außgeleutertem bestendigen
schwefel/ als von krafft eines würckers/
vnd geschicklichkayt der materien. **D**z sil-
ber erz wirt durch mancherlay weyß ge-
wyrckt. **E**tluchs in schlam̄ des wassers/
als ein schwarzer oder grawer raum/ zū
gleicherweyß als hernach volgt/ in **C**apt.
von dem **G**old erz. **A**uch etluchs in genge
vnd klüfften/ als in disem gegenwertigen
Capitel volget.

Zu einer bekāntnus der **G**uldigen vnnnd
bestendigen gāng/ die zū bawen seind für
andern/ ist zū mercken / das das aller be-
quemest läger des gangs / ist an dem ge-
häng des bergs gegē dem **M**ittag/ so sein
streychen ist von sibnen oder sechsen / des
Morgens/ inn sechße oder sibne des abēts
nach der abtaylung der welt/ als oben be-
rürt ist/ vnd so des gangen gangs außge-
hend ist gegenn **M**itternacht/ sonderlich
auch so seins gstayns außgang/ gegē dem
Morgen/ sein hangends gegen dem **M**it-
tag/ sein ligends gegen **M**itternacht sich
strecken/ **D**ann inn sollicher geschicklich-
kayt des gepürgs vnd **G**angs/ wirdt der
ein

einfluß des hymels seer Bequemlich em-
pfangen zu beraytenn die materi/ darauß
Silberartz gemacht oder gewyrct sol wer-
den/ vnd vestigklich behalten/ als inn ey-
nem wolgeschickten gefaß/ das die wyrct-
ung des Silberartzs dester vollkommer kan
verbracht werden. **A**ber die andern strey-
chen der gang/ zwischen dem abent vnnnd
Mittnacht werden guldiger oder vngul-
diger geacht/ nach dem sie sich näher oder
weyter ortern/ gegen disem yezgemelten
streychen der gang/ doch mit solchem han-
gends/ ligends vnd außgehends. **A**uch
die **G**ang/ die jr streychen haben/ auß der
Mitternacht inn den mittag/ vnd jr han-
gends gegen dem abent/ jre ligends vnnnd
außgehends/ gegen dem morgen/ die selbē
sind höflicher zu barwen dan die **G**ang die
do streychen auß dem **M**ittag inn die mit-
nacht/ wölcher hangeds gegen dem mor-
gen ist/ vnd jr ligends vnd außgehends ge-
gen dem abent/ wiewol dise letzte **G**eng/
züzeyten angeflogen vnnnd gedigen silber
füren/ oder gut artz an etlichen orten/ ye-
doch ist an jnen nichts bestendig vnd we-
rig. **D**ann die ganze minerisch kraft/ wirt
durch solliche außgehnd der **G**eng/ ganz
außgebradempt vnd hinweg geweyteret
B v vnd ges

vnd gezogen. **D**esgleichen vernim̃ auch
von den gengen die ire streychen habē auß
dem **M**orgen inn den abent/als vorgesa-
get ist/ **V**ñ jr außgehnd vnd ligends gegē
dem mittag/ dann sie werden durch jr auß-
gehend ganz verunadelt.

Item/ vnder den silbergängen/ sind et-
liche die inn hangends vnd ligends quertz
haben/ etliche spat/ etliche hornsteyn/ et-
lich eysensteyn/ etlich weyß lätting gebyr-
ge/ etliche klagsteyn/ etlich gemengt oder
gespiengt steyn von vil farben/ nach ver-
mischung der biadem mancherlay natur/
die den steyn färbē/ auch etlich ander sel-
zam gebyrg.

Auch führen die gänge zū thail jnen selbs
eißweiß odder gelb/ etliche glantz/ etliche
weißmad ärtz/ etlich gilbe od̃ geele schweiß
etliche weyße/ braun oder schwarze läten
etlich gebrante schwarze/ blawe/ braune
oder grüne witterung/ nach geschicklig-
keit der minerischen biadem/ etliche blent-
liche vnd dunckele/ etliche weißlicht
gepürg/ dem alayn gleich. **A**ber eyn
thail hayßt sie durchsichtig quertz/ wie-
wol es wider der quertz natur im̃ feur gar
flüssig ist. **D**esgleychē auch an gepürg vñ
geschickē/ führen die klüffte als yetz berürt
ist von

ist vñ dē gāng. **W**o nū dise mancherlay ge-
schick der gāng vñ klüffte / an in selbs sil-
ber haben / alldo soll man den geschicken
vñder augen brechen / inn hangends oder
ligends / dann die geschick werden anwey-
sung geben / vñ das ārtz auff dem steen-
den oder flachem gang beweysen oder er-
öffnen.

Wo aber von dem streycher oñ haupt-
gang / oder darüber sich begeben / schargē
ge / hend klüffte / oder creüzgeng / darauff
mag man trostlich sencken / dan die gänge
veradeln sich do selb / vñ werden fast gul-
dig inn der tieffe / so diser gāng vñnd ge-
schick außgehend eyns / sein wirdt gegen
mittnacht / vñ das ander gegen **M**orgē /
darumb ist gar rethlich / das man ort-
weiß außlencke auff dem hauptgāg / nach
andern zufälligen geschicken / die jr außge-
hend vñ fallen haben / nach bequemen
örterē der welt / wie oben begriffen ist / als
inn manchem gepürg gar vil geschick / ne-
ben den gengen streychen vñ fallen / von
mancherlay orton der welt.

Wo nun mancherlay geschick inn eym
gepürg bey dem gang sich zůsamen lenckē
vñnd inn der tieffe zů hauff hielten / dar-
auff

auf mag man tröstlich sencken / sonderlich
so sie die geschick mit silber beweyssen / den
inn der tieffe ist gar hoflich ein güt arz zu
erbawen. **S**o aber inn dem sencken ein feü
le kām / der darf man nit erschrecken / son
der sie artig bey geschick behalten / vnd die
selbe feüle ganz absinckenn / biß man den
gang mit seinen geschicken inn die frische
ganz widerbringt. **S**o aber ein kām in
gesenck vorschuß / vnd ein hart gepürg od
staynkām / das es den gang oder das arze
vertrückt / vnd doch zwischen hangends
vnd ligends / ein lätten oder ander gschick
lich art fürte / dem soll man frölich nach
faren.

Wo nun spat gāng mit klüfften / wite
rung oder lätten vermengt wurden / vnd
mit einander fielen / do ist inn der tieff ge
wißlich arz zūbawen / **D**arum ist fast ver
hoflich darauff zu sencken / wiewol der ge
schick eins oder zwey / sich also abschnitē /
doch so andere art zūkām / es were kisse
cke / gilbe oder brand / die an jr selber silber
hielt / der mag man dannoch wol nach
bawen.

Wo aber inn dem sencken **S**pat erbau
wet wurde / vnd sich der **S**pat abschnitt /
vnd inn kurzem kām arz gefiel / do ist zu
besorgen

Besorgen / das die selbige **S**pat geschickt /
nit ganghafftig sey / sonder ein geschütt /
oder ein klufftwitterung / die do streyche
neben den gengen. **N**un ist zu mercken / dz
alle schargang / oder hengklufft / so do fal
len auß der **M**ittnacht / oder nahe darbey
die veradeln den hauptgang / hierumb ist
gar verhofflich darauff zu bawen vnd zu
sencken / **A**ber hengklufft / die do fallē auß
dem **M**ittag oder nahe darbey / die vnaa
delen alle geng darzu sie eylen / **D**esgleich
en auch verunadeln alle **G**eng vnd kluffte
es sey hengklufft / querklufft / creutzklufft /
oder ander flözwerck / die jr außgehn ha
ben gegen mittag oder nahe darbey.

Nur ist zu merckenn / das gemainlich
die flachen geng / nahe dem steenden strei
chen / wo nun kluffte / creutzgeng / oder an
der geschick vnd flözwerck / die beide gen
ge / den stehenden vnd den flachen / creutzi
gen oder vberfaren / do ist gar verhofflich
auß zu bawen vnd zu sencken / **B**esonder so
der geschick / die creutzweyß vberfallen /
außgehn / ist gegen dem **M**orgen / vnd
des hauptgangs oder flachen gangs auß
gehends / gegen **M**itternacht. **D**esgleichē
ists auch hofflich zu bawen / do sich d flach
gang scharweyß mit seinem einen stollort
auff den

*franz
klufft
vnaa
vberfaren*

auff den steenden ganz fűgt / vnd mit im
streichen / dan jr vereynigung oder zűsa-
menfűgung der tieffe / gar eynen merck-
lichen schatz bringet / hierumb ist wol rath-
lich / das man zű zeiten brech in hangends
vnd ligends / von dem stehenden Gang /
ob man den flachen Gang erreychen mű-
cht / vnd erfaren / mit wűlchem stollort /
vnd wie fer der flachgang sich zű dem ste-
henden Gang lencken wolt / vñ also auß-
fűrsichtigkeyt wirt gar offte ein merckli-
cher schatz / mit geringem vnkosten erba-
wet / auff der vereynigung der geng / **D**an
der flachgang lencket sich gmeynlich zum
steenden mit dem einen stollort / darumb
nach etlichem bergrecht der flach Gang /
dem steenden / als ein zinsbafftiger gang
erkant wirt.

Item / zű verklarung vorgesagter ge-
schicklicheyt der Geng die sie inn in selbs
haben / ist zű mercken / das dise Geng / die
inn hangends vnd ligends quert / Spat
oder hornsteyn haben / vñnd darzwischen
ein letten fűren / die sindt verhofflich zű
barwen. **I**tem die Geng die inn hangends
vnd ligends eisensteynfűren / oder eysen-
mal / vñ in in selber wißmaderz / oder feyß-
te vnd zűhe witterung habenn / die selben
sind

sind auch hofflich zu bawen. **I**tem dise
Geng / die in hangends vnd ligends fürn
ein weysen zechsteyn / vnd in in selber sch
warze oder gebrante witterung habenn /
die selben sind auch hofflich zu bawen /
doch mit solchem streichen / vnd außge
hend der Geng / als oben berürt ist. **I**tem
die Geng so mit vestem gepürg verschlos
sen vnd verfasset sein / vñ in sich selbs mil
de oder schiferige geschick fürenn / die mit
glaserz oder ander stachel frisch ertz ver
mengt sein / die selbigē geng sind gar hoff
lich zu bawen / dan solche geschick inn der
tieffe ein mercklichen schatz bringen / so sy
mit andern geschicken oder bequeme strei
chen fallen vnd außgeend veradelt werde
als oben berürt ist.

Das V. Capitel.

Don Goldertz.

Das Goldertz aber nach mainüg der
weysen / ist gewürcket auß dem aller
klärsten schwefel / also seer gereynigt vnd
geleutert inn der erdenn / durch die wir
kung des himels / fürnemlich der Son
nen / das teyn feystigkeyt inn ihm ist / die
durch das feur verzeret vñd verbiennet
künde werdenn / Auch teyn vnbestendige
wässerige

wässerige feuchtigkayt / die von dem feur
hinweg rauchen möchte / Vnnd auß dem
aller bestendigsten quecksilber / auff's höch
ste gerayniget / also seer / das ein lauterer
schwefel inn der würckung kayn hinder
nus inn jm findet. Also durchwirckt vnnd
ferbt von seinem aufwendigen bis in den
grund alle thayl zu gleich / mith seiner bes
tendigen citrin farb / vnnd also die beyde
als der Schwefel vnnd das Quecksilber /
als minerisch materi / durch einfluß des
hymels zugeaygendt der Sonnen / vnnd
durch geschickligkayt der statt die herwi
der beigt / oder widertreybt / vnd bricht in
sich selbs die minerischen braden des sche
fels vnd Quecksilbers / die selben werden
mit den allerstercksten vnnd krefftigisten
verbyndungen veraynet zu ein metalli
schen coiper / wölche vñt nuss die scherp
fest vñ größt würckung des feurs nit mag
auflösen.

Das gold wirt inn mancherlay stetten
gewürckt / Etlich's inn schlechtē sand des
fliesses / etlich's vnder der tham erden bey
dem sumpffen / etlich's inn einem kießwer
ck / etlich's inn klüfften oder gengen gedü
gē / auch etlich's in manchen geschickē vñ
witrüg / so die geg vñ klüft in in selbs fürē
es sey.

es seyen schiferwerck / od̄ schwarz / braun
graw / blau oder gelb witterung / oder let
ten geschick. **D**as Gold so gewircket wirt
inn dem sand des flusses / das ist das aller
klärst vnd höchst gold / dann sein matery
wirt groß wolgeleutert / durch den fluß
vnd widerfluß des wassers / vnd durch die
eygenschaft der stett / darinn dz selb gold
erfunden wirt / von gelegenheyt des was
sers / darinn das seypphen Gold gewircket
wirt.

Das bequemeſte läger des wassers ist /
das es neben im gen **M**itternacht hab ein
gepürg / vñ gegen **M**ittag oder **A**bent ein
fleche / darzu sein fließen sol sein auß dem
Morgen in den **A**bent / vnd das ist das be
quemeſt fließen des wassers. **D**as ander
fließen nach diſem in der wird / ist von dē
abent in den **M**orgen / mit ſolchem läger
des gepürgs / als jetzt geſagt iſt. **D**as drit
fließen / iſt auß der **M**itternachte in **M**it
tag / mit eym gepürg gegen dem **M**orgen
Aber das ergſt fließen des wassers / zu be
reytung des Goldes / iſt auß dem **M**ittag
inn die **M**itternacht / ſo ein gepürg in der
höhe / gegen dem **A**bent auff erhöhen iſt.
Das fließen des wassers / wirt gemanche
feltiget von den orten der welt / eben alß
C Das

Das streichen der geng / oben im Capitel
 von den Silber gengen beschriben / Vnd
 ein jetlichs fließen wirt besser vnnnd seerer
 geacht / nach dem es sich näher oder fer-
 ner lencke von dem jetzgesagten fließen.

Der Abent.



Der Morgen.

Zu mehrer erkandtnus diser statt vnnnd
 wasser die Gold fürn / ist zu mercken / das
 gemeynlich in den flüssen / darinn gefun-
 den werden Edelsteyn / als Amatistenn /
 Rubin / Cristall / oder ander hohe geleut-
 terte steynköner / da wirdt das Golde be-
 quemlich geporen / vnnnd ist ein anzeyg zu
 einer geschicklicheyt der statt / Wan nach
 der meynung Alberti magni / werden gar
 selten hüzige vnd truckne bradem oder ex-
 halationes / auffgezogen auß der erden /
 sonder

sonder mit ihn werden auch auffgezogen
warne vnd feuchte biadem. Auß dem tru-
cken biadem werden gewyrctet vnd ge-
boren die stain / vnd nach dem die biadem
klerer / subtiler vñ edler sein / darnach wer-
den auch die stain schöner / besser vñ krefft-
tiger. Auß den feuchten biadem werdenge
wyrctet vnd gemacht die **M**etall / vñ dar-
nach die biadem oder dünst / vonn klerer /
aufgeleuteter vnd wolgedeweter materi
auffgezogen werden / darnach wirt auch
bestendiger vnd besser **M**etall drauß. **D**ie-
weyl nun die bayde / feuchte vñ truckne
biadem mit einander auffgezogen werde
vnd yegklichs nach seiner natur gehertt /
so ist es gar ein gewyß anzeigung des gol-
des / als yetz gesagt ist / so inn dem fluß e-
delgestain erfunden werden. Auch wo inn
dem fluß oder nahe darbey schörlin köner
die von gedichtem vnd subtilen spiß sind /
erfunden werden / daruon nit weyt ist das
Goldwerck / aber die köner müßenn sein
von subtiler speyß / dann wo groß spißig
schörlin erfunden werden / alldo ist wenig
zu hoffen des besten vnd subtilesten **M**e-
talls geschick / als des **G**olds. **I**tem / das
gold / so vnder der tham erdē bey den sum-
pfenn gewyrctet wirdt / ist gerynger /
E iß vnd

vnd vnguldiger / nach dem der graw oder
schwarzraum / der sich mit dem Gold fle
merli od goldkörnli zů schlich zeucht / dar
nach der selbig mehr wirdt darunder ge
schmelzt / dan der selbig wirt gar offte an
vil orten mehr silber dan gold / auch kup
fer / darumb wirts Gold durch vermisch
ung des silbers geringert. Auch hat der
raum zů zeittē ein wildigkeyt bey sich / die
dem Gold sein edle vnd hohe farb vertun
ckelt / das also das Gold geringer geacht
wirt an dem Grad. Jedoch ist es von die
ser sacht wegen gar wenig geringer / dann
durch ein Eleyne kunstlicharbeit / mag ein
solche wildigkeyt dem Gold wol benom
men werden / also / das seine hohe farb vn
uertunckelt bleibt.

Zů eyner erkandtnuß eyner Bequemen
statt / diser Goldgeberung / ist zů merckē /
so vnder der tham erden / do das werck li
get / vil gwitterte stremlin erfunden wer
den / gleich als die äderlin oder klein klüfte
lin / als man zů zeiten findet durch dē ley
men streichen in den leym grüben / da ist
gar hofflich gůt schlichtwerck von zů er
weckē / vñ besonderlich an dem ort da sich
die Eleyne strämlin zůhaufschicken oder
mern / Dan durch die selb wirt die mineri
sche krafft

sche Krafft auß der erden daselbst verme-
ret vnd bekrefftiget / zu eynen grössern ge-
berung des **G**olds.

Item / **D**as **G**old das gwirckt wirt im
Eiswerck / ist mit vil vnd mancherley vn-
art vermischet / eyns wilden **S**chwefels /
vnd vnreynen erden halben / darauff das
Eiswerck gemacht wirt / jedoch länger zeyt
halb / durch Wirkung der **S**onnen vnd
des himels / wirt das subtilste in dem Eis-
werck gereynigt vnd gekocht / inn ein teyl
nach dem andern / zu eynem bestendigen
Goldartz / das man dann durch grosse ar-
beyt des feurs / von dem vnreynen Eis-
werck abschneyden muß.

Dieses **G**oldEiswerck / wirt an etlichen
orten funden / als ein ganz flegwerck / das
durch die ganze fleche des gepürgs liget /
vñ wirt nach etlicher land art ein **S**chwe-
bender gang genät. **A**uch wirt etliches ge-
funden ganzhaftig / in stenden / gengen
die hangends vnd ligends bey sich haben

Das flache Eiswerck ist vast gering / die-
weil die Wirkung des himels / von unge-
schickligkeyt der statt / wenig macht dar-
bey volendet.

Aber das **G**oldEiswerck / das ganzhaf-
tig steet / wirt besser vnd guldiger geacht
E in nach

nach dem der zechsteyn des gangs in han-
gends vnd ligends / subtiler vñ adelischer
ist / vnd auch nach dem die Goldgeng ihr
streichen vñ auß gehend haben / zu be-
quemen orten der welt / vnd darnach sie
mit zufälligen klüften durchwittert sind /
die dem Gang eyn veradelung bringen /
als oben im capitel von den Silbergengē
gemeldet ist / darnach werden sie auch bes-
ser vñ guldiger geacht. Auch das gold dz
in andern gengē / on klüffeng gwirckt / wirt
etlichs gedigen funden an dem steyn / et-
lichs in eyner gelben letten / etlichs inn ey-
ner braunen subtilen witterung / auch et-
lichs inn den quertzen vermengt vñ
darein gewirckt.

Wo sich nun die braune witterung ga-
nckhafftig beweiset / da ist vast hoflich zu
bawen / dann zufällig geschick von heng-
klüfften tieffe eynen mercklichen schatz
bringen.

Des gleichē / wo die gelben lettē ganck-
hafftig stehen / darauff ist auch hoflich
zu sencken / so der Gang in hangends vñ
ligends / eynen subtilē zechsteyn führen ist.
Darzu / wo das Gold inn den klüften ge-
digen erfunden wirt / die neben den geng-
gen streichen / da soll man acht haben /
an

an welche ort die Klufft zu dem gang eilet
allda sol man tröstlich nachbarren vnn
sencken. **S**o aber die selbige Klufft vom
Gang eilet / ist zu besorgē / das schwerlich
etwas mercklichs darauff zu bawenn ste
het / **E**s were dann das sie hinauß werts
zu einem anderen **G**ang eile. Darumb ist
gar rethlich / wo solch hengklufft / die ge
digen **G**old führen / von dem **G**ang eilen
vnd fallen / das man auff das selbe ort mit
schürpffen eyn erfahrung odder sūchung
nach andern **G**engen thū / vnn also mit
fürsichtigkayt die Klufftgeschick vnn
Geng bey eynander erbawe.

Das VI. Capitel.

Von dem zinartz

Zinartz / oder der Zwitter / wirt auß
Jupiters eynfluß gewirckt / von
reynem quecksilber vñ wenigem schwefel
vnd inn der vermischung diser beyden /
werden vndermenget vnartzige grobe sch
weflige braden / die sich mit eynander in
corporieren vnd vereinigen / zu eynem me
tall / **Z**in genant / von welchem vnartzigen
braden / eyn jetlichs zin / starck / riechēd /
knirschig vñ brüchig ist / also dz es auch all
Ein metall

metall / darunder es gemengt wirt / vn̄
ärtig vnd brüchig macht.

Item / eyn teyl deß **Z**witter / wirt ge-
born in dem fluß / wie oben das **G**old / vn̄
etlich geweschen / großkörnig / den schön-
ling gleich / vnn̄ darauß wirt das schönst
vnd best **Z**in das man seysffen **Z**in nennt /
deñ sein materi wirt gar reyne geleutert /
vnn̄ durch die eygenschafft der statt ge-
adlet. **A**uch wirt etlicher **Z**insteyn ge-
wirckt in den bergen / vnd gancfhafft er-
fundē / der selbig wirt besser geacht / nach
dem er ferrer von den Eißgengen funden /
vnd weniger damit vermischet wirt / son-
derlich mit gedichtem vnd Kupfferigem /
der vast schwerlich vom **Z**insteyn kan ge-
schiden werden. **A**ber der taub Eiß ist dem
Zinsteyn nit so vast schedlich / **D**añ durch
die scherpffe deß feuers wirt er geleichtert
vnd geäschert / also / dz er auff dē **A**est mit
dem wasser vom **Z**insteyn hinweg weicht

Auch wirt der **Z**witter oder **Z**insteyn /
ein teyl fundē in eym geschütt / nestig vn̄
nit gancfhafftig auff dē berg / diser **Z**wit-
ter ist aber leutterer vn̄ besser / nach dem
er weiter von den Eißgengen leit / vn̄ we-
niger mit eyserigē schwefel vmischet wirt.

Eyn anweisung zū disem **Z**insteyn ist /
das er

Dz er gemeynlich an den tag blüet / vnd
geschuß von sich stoßt.

Das VII. Capitel.

Von dem Kupfferertz.

Kupfferertz ist gewirckt auß dem eyn
fluß Veneris / von gutem vñ reinem
quecksilber / yedoch nit gar entpundē / vñ
vbriger vngeeygneter feuchte / vnd von
vberhitzigem Brennendem vnd vnreynem
schwefel / von welcher hitz des schwefels /
das ganze Metall / durch alle sinteyl / rot
geferbt wirt. Dises metallertz / wirt ein
teyl in schifrigen flegwerck erfundē / vnd
eynteyl gancfhafftig mit mächerley art /
etlich braun / etlich grün / etlich eßig.
Das Kupfferertz in dem schiferwerck / ist
mit seer vil taubem gepirg vermengt das
schwerlich das metall / als durch das sch-
lechte durchlassen oder schmelzen / her-
auß gebracht wirt. Aber das gancfhaffe-
tig Kupfferertz / wirt besser vñ guldiger
erfunden / nach dem der gancf inn seinem
hangend vnd ligend mit einem edlen vnd
artigern zechsteyn verfasset wirt. Auch
darnach die geng jr streychen haben / von
bequemlichen orten der welt / als oben
C v g sagt ist

gsagt ist von den **Silbergängen** / vñ auch
darnach die **Gäng** mer vnd mer / von zü-
fälligen Klüfften vnd geschickten / werden
veradelet / darnach fürn sie auch besser vñ
reicher Kupffer erzinn in selbst.

Das streychen der Kupffergeng / vnd ihr
veradelung / vernim̃ zu gleicherweyß wie
oben gemelt ist von der veradelung d̃ sil-
bergäng / **Allain** das die Kupffergäng ge-
maynlich / die do streichen an dem gehēg
deß bergs / gegen der **Niternacht** / mäch-
tig seind / vñnd ihr Kupffer ist doch gerin-
ger an dem **Silber**. **Aber** die **Genge**
die do streychenn an dem gehenngē deß
bergs gen mittag / sind subtiler / vñnd ihr
Kupffer ist reicher von silber. Auch werdē
dise **Geng** veradelt durch jr streichen / als
oben von den **Silbergengen** gemelt ist.

Das VIII. Capitel.

Von dem eisensteyn.

Das eysen ist gewyrctet / auß dem ein-
fluß **Martis** / von vnreynem **Queck-**
silber vnd sprödem vnartigem **Schwefel** /
wölcher vil erdenn / inn der vermischung
des metalls / mit jm eingezogen hat / dar-
umb das eisen gar schwerlich in feur züer-
waychen ist / vñnd fñrt fast vil rosts in jm /
von

von des vnertigen schwefels wegenn / der
halbē laßt sichs auch mit Eaynem andern
Metall leichtlich vermischen / eingießen /
noch veraynigen.

Der **E**ysenstayn / wirt an etlichen endē
funden / als ein geschütes flegwerck / braun
vnd gelb / **A**n etlichen enden ganghafftig.
Der eysenstayn auß dem flegwerck / gybt
vil storias / oder eysen schlacken vñ wenig
eysen. **A**ber der ganghafftig eysenstayn /
gybt reichlicher eysen / yedoch istz zūzeiten
sprödd / vmb vermischung willen / einer are
von ein̄ andern metall.

Item die eysengeng / wol verfasst mit
hangends vnd ligends / sind nit zū verach
ten / vorab so jr streychen ist auß dem mor
gen inn den abent / vnd jr fallends in̄ den
mittag. **V**nd so jr ligends vnd außgeends
gegen **M**itnacht streicht / vnd so der eisen
stayn abgesuncken wirt / beweyßt sich der
Gang gemainlich mit gold / oder mit an
dern würdigen artz.

Das IX. Capitel.

Von pleyartz.

Pleyertz ist gwyrckt auß dem einfluß
Saturni / auß vngedignem / wässe
rigem / schwerem / vnraynem quecksil
ber / vñ vñ wenigem **S**chwebel /
der

der durch seine außgeweiterte hitzige pra-
dem / das queck silber kocht / vnd zusamen
gerendt / zu einem metallischen cörper / vn-
als die beyde / der schwefel vnd das queck-
silber / mit einer schwachenn verbindung
vereynigt werden / also wirt auch ihr me-
tallisch cörper / das bley / leichtlich in dem
feyr verzert / vnd hinweg getriben.

Dieses metalls ertz / wirt etlichs gefun-
den als ein schwebender Gang / etlich in
einem stehenden gang / Das schwebende
pley ertz / vnder dem rasem / ist geringe
am silber / es sey dan das silbergeschick dar-
zu fallen / als wol von den klüfften gesche-
hen kan. **A**ber das ganzhaftig bleyertz /
ist reycher vnd höher am silber / darnach
sein streichen fallen / vnd veradelung besa-
ser ist / als oben von dem silber gesagt ist.
Ganzhaftig bleyertz wirt zuzeiten ge-
funden schwarz / zuzeiten menfarb / vnd
zuzeitenglanzig.

Das X. Capitel.

Von dem gemainen quecksilber.

Das gemain Quecksilber wirt gewir-
cket auß dem einfluß Mercurij / auß
schleymiger wässerichter feychtung /
die ver

Die vermengt wirt mit der aller subtilestē
schwefeliger erden. **D**is metals wirt etli-
ches gefunden inn einer braunenn erd ge-
wirckt / als ein ander metallärzte / etlich-
es inn grüben / das geflossenn ist auß den
flufften vnd auß der erden in einen sumpf
als das wasser. **A**uch wirt etliches auffge-
pradempt vnd gezogen vber die erden / vñ
wirt gefunden in dem gras auff der erde.

Dies metall ist einer wunderlichen na-
tur / als die **A**lchimisten wol erfahrung ha-
ben / die selbigen will ich auff dis mal / vñ
seiner natur ferner lassen zanken.

Knappius. **A**uß erkantnis der materia-
en / darauß das ärzt gemacht / vnd der stat
inn wölcher es bequemblich gewirckt wirt
kan ich nit erkunden / durch wölche weyse
dis oder das ander / zu gedachtem **M**etall
geschmelzt möchte werden.

Daniel. **D**ie **S**chicht ist auffgefaren /
yezt ist genüg vonn dem gesagt / morgen
wollen wir auß der **A**ar / inn die hütenn
gehen / so will ich dir sagen / mit wölchem
zusatz das schwefelich ärzt / mit wölchem
das leuchtflüssig / mit wölchem das wild
mit welchem das groß / oder klayspissig
ärzt geschmelzt soll werden ꝛc.

108

Objemandt zu besserem vnderscheid
vnd erkandnus der berg/die **F**iguren
wolt lassen anstreichern oder malen/so
mag man die geng gelb/nebel vnd wit
terüg rauchfarb/die wasser blau/wöl-
liches jedes sey/hab ich verstands halb
mererteyls mit büchstabē also zeichnet

G Geng des bergs.

w Witterung des bergs.

n Nebel des bergs.

Fundgrub vnd
ein wehr.

Eyn Fundgrüb ist die erst zech oder
grüben auff eym newen gang/vñ
hat drey wehr. **E**in Wehr ist 14. lach-
ter/**V**nd ein Fundgrüb hatt drey wehr
für jr maß/das ist 42. lachter.

Negsten vñ
Bessen.

Die Negsten/vnd andern massen/so
vil auff dem selben Gang aufgenommen
werden/hat ein jedes maß nit mer dan
zwey wehr/das ist 28. lachter.

Ein Leben.

Ein leben ist 7. lachtern/2. leben ist
ein Wehr/3. wehr ist ein Fundgrüb/2
wehr ist ein Negste/oder annder maß/
wie oben berürt ist.

Vierung.

Ein jeder Gang hat in ewige tieffe
vierdthalb lachter ins hangends/vnd
vierdthalb lachter inns ligends/**D**as
heyst des gang vierung/macht beyds
7. lachter.

Hangends.

Des Gangs hangends/ist das dach

so auf dem gang ligt / vñ sein dach' ist.

Deß Gangs ligends ist / darauff der Ligends.
Gang ligt.

Ist da er an tag außstößt / alls etlich Ausgebends.
Geng haben jr außgeends inn morgen
etlich in mittag / etlich in abent / etlich
gegen mitnacht / auch etlich zwischen
der obbemelten vier orten ihr außgeng
haben / ist auff einem Compast leicht-
lich zu verstehen.

Etlichs ist vom morgen inn abent / Streichens d
etlichs von Mittag gegen Mitnacht / Geng.
wie man auch auff eynem Compast be-
richt haben kan.

Ist / das eben hinweg ligt / vnd wes Fletz.
der vnder sich noch vbersich felt.

Wen man auff einem Fletz verleicht Ein Fletz wie
so verleicht man in die vierung / als ein er Belté wirt.
Sundgruß in die leng 42 lachter / vñnd
in die breyt auch 42. lachter.

Wölch schmal sind wie messerrück / Kliffelin.
schmeler oder dicke / vnd haben jr strei-
chens vnd außgeens wie die Geng.

Schäch / liechtlöcher / od Wünschet Schächt.
ist alles ein nam / so man darinn vnder
sich arbeyt / nennt man gesuncken.

Ist / darinn man fürdernus hat mit Lichtschacht
Bergartz / vnd den man tieff sinckt.

Ist ein weite gbrochē / da d haspel steet Donustatt.

Ist /

Haspelstutzen

Hengbanck.

Haspel.

Bergkübel.

Ertzkübel.

wasserüber.

Gumpff.

Pfützeymer.

Kart.

Bezimmer in
schächten.

Kerpfendt.

Leng oder Se-
ler.

Kerschrempt
oder Verfarn

Nachgeschla-
gen.

want gewor-
fen oder abge-
triben.

Ist darin der rund Baum ligt.

Ist darin die haspelstutzen stehen.

Ist/damit man bergvnd ertz herauß
zeucht mit ein seyl.

Ist darinn man berg zeucht / woz nit
ertz ist / haist alles berg.

Ist darinn man ertz zeucht.

Ist darinn man wasser zeucht.

Ist darinn man wasser helt.

Ist damit man einpfützt / dann man
spricht / einpfützt / nit eingeschefft.

Ist darauf man in die grub fert / heis-
set ein fart / nit ein laiter.

Ist tragstempffel jocher ein strich-
spreyzen.

Ist weñ man zimmert / vnd so dz ge-
zimmer nit vest steht / das mans an-
treibt mit hülzenen keülen.

Ist das man treibt auff eym gang /
oder neben eym Gang.

Ist / das man ein ort neben dē gancf
treibt / vñ den gancf steen laßt / es heys-
set auch den gancf auff faren.

Ist weñ d gancf also verfarn ist / wie
obgemelt / dz mā als dan nachschlecht.

Ist so es seer faist ist / so muß man
ritz haben / das man pletz vnd keyl da-
rein sezen kan / darnach schlagen die
hewer

hew
eyn

Ist

zug

Erac

stel /
win

pro

man

Der

treib

man

auff

hab

nach

schü

dar

muß

beln

mit

hewer mit feusteln drauff / das heysse
eyn wand geworffen oder abgetriben.

Ist / wenn der Gang hert zu gewinnen sein
ist.

Ist / wenn der Gang oder gebirg gut Schnetig
zu gewinnen ist.

Grosse feustel / Klein feustel / plog / keil ^{Sezeuge das}
Eragē / eisen / simel / Kellhauen / puchfeu ^{mit man in}
stel / ist alles gezeug damit man arg ge ^{der gruben}
wint vnd pucht. ^{arbaytet}

Ist eyn weit raum inn der gruben ge ^{Fulort.}
prochē / darein man arg vñ berg stürzt /
man heysse gestürzt / nit geschütt / in
der gruben.

Ist eyn ort das man durch quersteyn ^{Querschlag.}
treibet / auff eynem Gang oder Klufft
man treibt arch zu zeyten querschleg
auff klufften vnd Bengen / so man die
haben mag.

Ist wenn einer am tag anhebt zu suchē ^{Schurffen}
nach Bengen vnd klufften.

Ist / wenn eyner geschürffe hat / vñ der ^{Seyl vñ kü}
schürff zu tieff wirt / das er eyn haspel ^{bel eingewor}
darüber setzen muß / vnd die erste süder-
muß die er heraufthut / mit seyl vnd kü-
beln / dz heysse seyl vñ kübel eingeworffē

Ist den mā am tag ober ein grub setzt ^{windfang}
mit holz vñ bretttern / daran sich das

D wetter

wetter wechselt / das man inn der grüben oder in dem Schacht arbeyten kan.

Angefessen

Ist / wo eyner inn eyner grüben anfahet eyn ort zů treiben / das heysset dan angefessen.

Straß vñ sitz
ort.

Eyn Straß ist / Wenn man eyn ort teilet also / das einer mit eynem sizort wegferet / vnd der ander die straß hinnach treibt / so heysst dan das oberteyle ynsitzort / das vnder / die straß.

Sitzpfal

Darauff der hawer vor dem ort sitzt.

Eysenriemen

Daran der hawer die eisen fűrt.

Eins stollen
mundtloch

Eyn stolln ist den man anfahet in ein tal oder grund / vñ zů eyner grüben treiben wil / vñ ee man vnderkreucht / heysst es des stollen mundtloch.

Thürberge
trocken.

Wenn man anfahet / vnd türlin setzt vnd man hinein fert erstlich in stollen.

Thürlin / kappen
ren / vnd verschließen.

Thürlin vñ kappen / auff stolleytern vnd lengerten gesetzt / heysst ein thürlin gesetzt / das ist das holz das die lenng auff steht / vñ die hölzer die oben dar auff ligen / heysen kappenn / vñ die Eleyen hölzlin / die man inn hangends vnd ligends legt / heysset man verschlossen.

Wasserseich

Ist / da das wasser in das mundtloch hinauß laufft.

Eyn

Eyn iegklicher ort oder stoln obē/heyß **Fürst.**
in der fürst.

Der stoln vnten/heyß auff der solen. **Solen.**

Ist/dz mā mit brettern schlecht/zwei **Treckerck.**
schen der solen vnnnd der fürst / darauff
man ein vnd auß feret/vnnnd den berg
drauff herauß laufft.

Eyn roß getriben ist/wenn man ein **Roß oder**
stolen treibt/der v.oder vj.lachter eyn **regio lem**
kompt/oder tieffer/bis auff xv.od xvj.
lachter.

Einkompt ist/wen man eyn durch **Einkommen**
schlag macht/das mann wetter bringt
vnd wasser benimpt.

Ist/wen man öter oder stollē gegen **Durchschlag.**
ein and treibt/wen man zusamē kompt
das heyst danēin durchschlag gmacht.

Ist/das der wind durch den durch **weiterbraecht**
schlag oder stollē hindurch inn die zeche
zeucht/das man darbey arbeyten kan.

Ist/das dz wasser / so d durchschlag **wasser benim**
gemacht ist/auff dem stoln hinauß an **m.**
tag laufft.

Erg/heyß man auff den bergwergē **Handsteyn o**
vnd nit eyn stuck ertz oder berg. **der stufen**

Oder gescheyden/vnd nit geklopffte. **Ertz gebueht**

Ist der berg/den man in eyner grū **Ball.**

den gewint / es sey vil oder wenig das

Eyn **D ij** heyst

hayßt dann der grüben hall.

Heyntz

Ist ein rorwerck / darinn ein eyseren seyl mit taschen / damit man ein groß wasser hebt / man heyßt es eysern seyl / vnd nit Ketten.

Pumpen.

Ist ein rore / darein ist ein strudel gemacht / die legt man inn einen sumpff / da zeucht ein Knab ein zimlich wasser / 2 oder 3. lachter.

kunst

Ist / damit man ein groß wasser hebet / treibt ein wasser dz ander / die brauchet man auff berck wergen die mā tief absencket / vnd seer wassernötig sind.

Beyger gericht.

Ist / wenn ein ganck gerad nider fellt / vnd weder hangends noch ligends hat

Flach.

Ist / wenn ein ganck flach fellt / vnd hangends vnd ligends hat.

Bemerckheit.
Geschitt vnd
abgezogen.

Ist / das man ein ort / erbstuffen / oder einen schacht an tag bringt / dz man am tag weyßt wo man inn der grüben bauet.

Bemessen eyu
lochsteyu.

Ist / wo man eym sein masse gibt am tage mit schühen / als eyner Fundgruß 48 lachter / vnd einer nechsten maß 28. lachter / vnd wo ein maß wendet / da grabet man einen steyn ein / darein hauwet man ein creutz.

Barscheib.

Ist / wo sich die massen theylenn / da

de

der lochsteyn stehet.

Ist das man den **L**ochsteyn / darauf
der merscheyd stehet / inn die grüß lan-
gt / darbey weyßt ein jeder wo sein maß
wendet.

Erbsuffen.

Ist / da man ein ort oder stollen oder
anders gegeneynander wigt / das man
weyßt wo die tieffe gegeneynander ist.

Elbwegen.

Ist / der werck gelt einnimpt / lonet
verrechnet / Schmelzhütten versorgt.

Schicht me-
ster.

Ist / der auff die arbeyter sihet / in ey-
sen vnd vnschlet gibt / die grüßenn mit
gezimmer / vnnnd andern so von nöten /
versorgt.

Steyger oder
hutman.

Ist der das ertz oder berck harwet.

Dewer.

Ist der berg vnd ertz zeucht / vñ lauft

Bergknecht

Ist der wasser zeucht.

Wasserknecht

Ist der das ertz pucht.

Ertzpucher.

Ist der das kleyn wescht.

Wescher

Ist der berck oder ertz anschlecht.

Lunger.

Ist acht stund lang.

Die kurtz schi-
cht.

Oder kü schicht / ist zwelff stund lāg.

Lang schicht

Zwen vnd 30. stān / oder 128. fuchs

Stemm vnd
Bucks.

hat ein grüß teyl.

Ist / damit man verscheuht in schäch-
ten zwischen den thürlin / vnd wo man
kästen schlecht.

Kastenstangen

Ist / wo man weitten inn den grüßen

Kesten geschla-
gen.

D iñ aufhawet /

auffhawet / vnd darnach starcke trag-
stempffel / in hangends vnd ligends an-
treibt / vnd Eisten stangen darauf legt /
vnd darnach mit Berg versetzt.

Hernach volgen etlich zûsätze / so
man in den hütten auff silber
vnd kupffer gebraucht.

Zusatz auff sil-
ber ertz

Frisch Bley / hart Bley / glet / hert / floss
kupfferschlacken / steyn / Eoln vnnnd ge-
kürnt frisch Bley.

Frisch bley
Hart bley vñ
glet

Ist / das vorhin nit gebraucht ist.
Ist das Bley / das von silber geschey-
den wirt wenn man abtreibt.

Hert

Ist die äschen damit der treibhert ge-
machet ist ehe man getriben hat / die he-
bet man nach dem treiben wider ab.

Treib hert
abgetriben

Ist / darauff man das werck abtreibe
Ist / wenn man das silber vnnnd Bley
voneynander scheydet.

Treibhut

Ist / von eyßen gemacht / den man vo-
ber den herd setzt wenn man abtreibt.

Zusatz zum
kupfferertz

Zum kupfferertz bedarff man keinen
zûsatz dan floss / zû etlichen bedarf man
auch kein floss / man muß aber eins mer
dan das ander rösten / darnach es wild
oder geschmeydig ist / darnach machet
man

man stein darauß/darnach schwarz Kupfer/darnach gar Kupffer/wen das Kupfer vber vj.lot silber helt/Bedarff mäs nit gar machē/sonder schwarz Kupfer.

Das gezeug in hüten damit man arbeitert/heyßt man ferrorhacken/reneyssen/stecheysen/brechstangen ic.

Bezeijg in hüten.

Ist/wenn man das ertz vnd den zusatz zusammen setzt/als vil man eyn schicht schmelzen wil.

Schichtgeschicht.

Ist/wen man anfahet zū schmelzen.

Ist/wen er schicht macht oder auffhört.

Angelassen
Zugelassen ;

Ist/wen der schmelzer den ofen wider zürüst auff einen andern tag.

Zugemacht

Ist/wenn der helffer knechte dem schmelzer den zusatz den er bedarff/zūtreget vnd lauffet.

Fürgelauffen

Getruckt zū Augspurg durch

Heinrich Steyner/Am 3.tag

Octobris/Im M. D.

XXXIII.

[illegible]

J. B. 1080

(Metall. 229)

